



Jihočeský ornitologický klub

pobočka České společnosti ornitologické

Jihočeské muzeum v Českých Budějovicích, Dukelská 242/1, 370 51 České Budějovice, IČO
72556935, cso.jok@gmail.com

V Českých Budějovicích, 16. ledna 2026

Dipl.-Ing. Martin Donat
Oö. Umweltanwaltschaft
Kärtnerstraße 10 - 12
4021 Linz

!! ELEKTRONISCHE ÜBERSETZUNG !!

(Originaltext ist unten angefügt)

Betreff: Stellungnahme zu Expertenmeinungen und Plänen für den Bau von
Windkraftanlagen auf der österreichischen Seite des Nowohradsker Gebirges.

Sehr geehrter Herr Ombudsmann,

der Südböhmische Ornithologische Club – eine Zweigstelle der Tschechischen Ornithologischen Gesellschaft – erlaubt sich als professionelle Organisation, die sich der Erforschung und dem Schutz der Avifauna widmet, hiermit, ein Gutachten zu den in Österreich im Gebiet nahe dem Nowohradsker Gebirge durchgeführten Untersuchungen abzugeben und seine Meinung zu den geplanten Projekten zu äußern.

Gutachten zu den eingereichten Studien

Auf Grundlage der Gutachten zu den eingereichten Dokumenten, den Studien „Ergänzende ornithologische Erhebungen Weinsberger Wald bei Königswiesen und Grobkonzept für einen Schutzgebietsverbund Weinsberger Wald – Freiwald“, „Ornithologische Erhebung Stiftinger Forst bei Königswiesen 2024“ und „Ornithologische Erhebung im IBA Freiwald bei Sandl (ÖÖ.) 2025 – mit Anmerkungen zu Großprädatoren“ von Dr. Helmut Steiner und Mag. Alois Schmalzer, lässt sich feststellen, dass es sich um Dokumente handelt, die auf einem hohen fachlichen und methodischen Niveau erstellt wurden und den Anforderungen an qualitativ hochwertige biologische und ornithologische Gutachten für Entscheidungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung entsprechen.

Hinsichtlich der fachlichen Qualifikation der Autoren und des Gesamtkonzepts der Studien ist ersichtlich, dass die Dokumente von Experten mit langjähriger Erfahrung in Ornithologie, Waldökosystemökologie und Artenschutz erstellt wurden. Die verwendete Terminologie, die Methoden der Datenauswertung und die Einordnung der Ergebnisse in einem breiteren

regionalen und bevölkerungsbezogenen Kontext entsprechen den in der Praxis und in wissenschaftlichen Studien im Bereich Naturschutz in Mitteleuropa üblichen Standards.

Methodisch basieren die Bewertungen auf einer Kombination aus Feldstudien, Langzeitbeobachtungen und der Auswertung vorhandener Daten. Der Umfang der Feldarbeit richtet sich nach Art und Sensibilität des Untersuchungsgebiets. Die Dokumente geben den Zeitrahmen der Erhebungen, die erfassten Taxa und die angewandten Methoden (insbesondere gezielte Erhebungen von Schlüsselarten, Revierkartierung, Bewertung von Habitatverbindungen und räumlichen Aktivitäten) klar an. Die gewählte Methodik entspricht allgemein anerkannten ornithologischen Standards und erfüllt die Anforderungen an die Bewertung der Auswirkungen von Projekten auf Vögel in Waldkomplexen.

Es ist besonders wichtig, dass sich die Studien nicht auf eine bloße Erfassung der Arten beschränken, sondern die funktionale Bewertung des Gebiets, d. h. seine Rolle als Nist-, Nahrungs-, Rast- und Zuggebiet, in den Mittelpunkt stellen. Dieser Ansatz erhöht ihren Informationswert erheblich, da er eine realistische Einschätzung der Auswirkungen geplanter Eingriffe auf die ökologische Stabilität der Populationen ermöglicht, nicht nur auf einzelne Vorkommen.

Aus fachlicher Sicht ist eine explizite Bewertung der Empfindlichkeit einzelner Arten gegenüber Störungen, Fragmentierung und technischer Infrastruktur, einschließlich Windparks, ebenfalls sehr wertvoll. Die Bewertungen berücksichtigen die ökologischen Bedürfnisse von Schlüsselarten, ihren Raumbedarf und bekannte Reaktionen auf anthropogene Belastungen. Schlussfolgerungen zur Unvereinbarkeit des Baus von Windparks mit dem Schutz von Auerhühnern, Haselhühnern und anderen empfindlichen Arten werden nicht nur durch lokale Erkenntnisse, sondern auch durch allgemein anerkannte Erkenntnisse aus der Fachliteratur und praktische Erfahrungen aus ähnlichen Gebieten gestützt.

Aus Gründen der Objektivität und Vorsicht ist hervorzuheben, dass die Dokumente Formulierungen verwenden, die dem Vorsorgeprinzip entsprechen, und die mit dem bewerteten Projekt verbundenen Unsicherheiten und Risiken offenlegen. Die Schlussfolgerungen sind nicht spekulativ, sondern basieren auf identifizierten ökologischen Zusammenhängen und dokumentierten Trends. Die Bewertungen vermeiden vereinfachende Aussagen und stützen sich nicht auf unbegründete Annahmen zur Wirksamkeit technischer Ausgleichs- oder Minderungsmaßnahmen.

Im Vergleich zu den üblicherweise im Rahmen der Windparkplanung erhobenen ornithologischen Daten zeichnen sich diese Dokumente durch überdurchschnittliche Qualität aus, sowohl hinsichtlich des Umfangs der Felddaten und der Tiefe der Interpretation als auch der Fähigkeit, lokale Befunde in einen breiteren regionalen und grenzüberschreitenden Kontext einzuordnen. Von besonderer Bedeutung ist die Verknüpfung der Ergebnisse mit dem Konzept des Auerhuhnschutzes und mit Überlegungen zur langfristigen Funktionsfähigkeit der Habitatverbindung zwischen Böhmerwald, Freiwald und möglicherweise auch der Nowohradschen Hochebene.

Auf Grundlage der obigen Ausführungen lässt sich schlussfolgern, dass die hochgeladenen Gutachten qualitativ hochwertige, methodisch korrekte und fachlich überzeugende

Dokumente darstellen. Ihre Schlussfolgerungen sind als relevant anzusehen und bei der Bewertung der Auswirkungen des geplanten Baus von Windparks unbedingt zu berücksichtigen. Die Ergebnisse der Gutachten sind klar formuliert und nachvollziehbar, was eine zentrale Voraussetzung für ihre Verwendung in der Entscheidungspraxis der Naturschutzbehörden darstellt. Aus fachlicher Sicht gibt es keinen Grund, die Schlussfolgerungen in Frage zu stellen; im Gegenteil, sie sollten bei der Entscheidung über die Zulässigkeit des Projekts im Hinblick auf Vogelschutz und Biodiversität ein erhebliches Gewicht haben.

Stellungnahme zum geplanten Bau von Windkraftanlagen – Sandl

Auf Grundlage der Auswertung verfügbarer ornithologischer Expertendaten, insbesondere von Erhebungen des Gebiets in Tschechien und Österreich, die dem JOK vorliegen, geht eindeutig hervor, dass es sich bei dem betreffenden Gebiet um einen ökologisch außergewöhnlich wertvollen, relativ ungestörten Waldkomplex von überregionaler und grenzüberschreitender Bedeutung für den Schutz besonders geschützter Vogelarten handelt. Die Einzigartigkeit, der Erhaltungszustand und der hohe Wert des Gebiets in Tschechien werden durch die Ausweisung als Vogelschutzgebiet Novohradské hory (IBA) und später als NATURA-2000-Vogelschutzgebiet sowie durch eine Reihe kleinerer Schutzgebiete und Gebiete von europäischer Bedeutung (EVL) bestätigt.

Mindestens die gleichen natürlichen Werte, in mancher Hinsicht aber wahrscheinlich sogar höhere, werden im angrenzenden Gebiet in Österreich erreicht, das derzeit durch den Bau des Windparks Sandl bedroht ist.

Zunächst möchten wir auf das dokumentierte Vorkommen des Auerhahns (*Tetrao urogallus*) hinweisen, der zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten in den Waldökosystemen Mitteleuropas zählt und gleichzeitig äußerst empfindlich auf Störungen, Lebensraumfragmentierung und Veränderungen der Landschaftsstruktur reagiert. Gutachten bestätigen das Vorhandensein einer stabilen Auerhahnpopulation im direkt vom Bau betroffenen Gebiet und in den angrenzenden Regionen. Diese Population hat sich langfristig an die lokalen Gegebenheiten angepasst. Aus Sicht des Artenschutzes ist diese Population von grundlegender Bedeutung, da sie ein wichtiges Element der genetischen und populationsbiologischen Kontinuität im weiteren mitteleuropäischen Raum darstellt. Auf tschechischer Seite der Staatsgrenze gilt der Auerhahn derzeit als ausgestorben. Gleichzeitig belegen vorliegende Gutachten jedoch einen Populationsanstieg im Böhmerwald (Šumava), was die realistische Annahme einer zukünftigen natürlichen Ausbreitung der Art in Richtung des Novohradsker Gebirges und der natürlichen Verbindung dieser Populationen begründet. Das betroffene Gebiet kann daher nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss als zentrales funktionales Element potenzieller grenzüberschreitender Lebensraum- und Populationsverbindungen gesehen werden. Jegliche Eingriffe, die die ökologische Stabilität dieses Gebiets stören würden, gefährden diese Perspektive langfristig und unwiderruflich.

Die Gutachten belegen, dass das Auerhuhn ausgedehnte, zusammenhängende und langfristig unberührte Waldgebiete mit minimalen anthropogenen Störungen benötigt. Bau und Betrieb von Windparks sind mit den ökologischen Bedürfnissen dieser Art grundlegend unvereinbar, da

sie zur Fragmentierung ehemals kompakter Waldlebensräume, zu einer signifikanten Zunahme der Lärmbelastung, zu permanenten Störungen, einschließlich nächtlicher Lichtverhältnisse, und zu verstärkter menschlicher Aktivität in der Region führen. Im Falle des Auerhuhns sind diese Faktoren nachweislich Ursachen für die Aufgabe von Waldflächen, einen Rückgang des Bruterfolgs und das allmähliche Aussterben lokaler Populationen. Daher können erhebliche negative Auswirkungen des Projekts auf die lokale Population der Art, selbst bei Anwendung von Minderungsmaßnahmen, nicht ausgeschlossen werden.

Das dokumentierte Vorkommen des Habichtskauzes (*Strix uralensis*), das auch auf tschechischer Seite nachgewiesen wurde, lässt sich analog bewerten. Die Art war in Tschechien einst ausgerottet und konnte erst durch ein aufwendiges Wiederansiedlungsprogramm im Nationalpark Böhmerwald (Šumava) wieder angesiedelt werden. Heute existiert dort eine stabile Population, die sich allmählich ausbreitet. Das Nowohradsker Gebirge stellt somit logischerweise ein weiteres Gebiet dar, in dem dank der starken Quellpopulation im Vogelschutzgebiet Boletice eine dauerhafte Ansiedlung dieser Art zu erwarten ist. Dies wird auch durch Funde aus Österreich bestätigt.

Das Gebiet ist auch für das Vorkommen anderer besonders geschützter und windkraftanlagenempfindlicher Vogelarten von Bedeutung, insbesondere des Haselhuhns (*Tetrastes bonasia*), des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*), des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*), des Wespenbussards (*Pernis apivorus*), des Raufußkauzes (*Aegolius funereus*), des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*), der Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), des Dreizehenspechts (*Picoides tridactylus*) und weiterer Arten. So wurden beispielsweise laut Gutachten außergewöhnlich hohe Populationsdichten des Haselhuhns direkt im Projektgebiet dokumentiert, was auf die hohe Qualität und den guten Erhaltungszustand des Biotops hinweist. Diese Art gilt als Indikator für ruhige, wenig fragmentierte Waldgebiete mit wertvollen Strukturen (Lichtflächen, Feuchtgebiete etc.) und geeignetem Unterwuchs und reagiert nachweislich empfindlich auf Störungen, den Bau linearer Infrastruktur und die zunehmende Zugänglichkeit des Gebiets.

Expertenstudien belegen, dass einige der betroffenen Arten regelmäßig in Flughöhen fliegen, die der Höhe von Windkraftanlagenrotoren entsprechen, und dabei Bergrücken und offene Flächen innerhalb des Waldkomplexes nutzen. Daher besteht berechtigte Sorge um ein erhöhtes Kollisionsrisiko, insbesondere für große Greifvögel und den Schwarzstorch. Expertendokumente bestätigen, dass dieses Risiko nicht zu vernachlässigen ist und sich durch technische oder betriebliche Maßnahmen nicht zuverlässig beseitigen lässt.

Hinzu kommt die dokumentierte Nutzung des Gebiets als Zugkorridor, nicht nur für die bereits genannten Arten, sondern auch für den Kranich (das Gebiet liegt an der Verbindungslinie der wichtigsten europäischen Zugkorridore, die jährlich an Bedeutung gewinnt). Bis zu Tausende von Individuen können das Gebiet während des Herbstzugs durchqueren. Das Vogelschutzgebiet Novohradská hory beherbergt eine große Population des Wachtelkönigs (*Crex crex*), eines typischen Langstreckenziehers und nachtaktiven Vogels. Zusätzlich zur Kollision selbst sind diese Arten auch durch akustische und Lichtstörungen gefährdet, die wir als ebenso bedeutsam wie die Kollision selbst betrachten.

Die indirekten Auswirkungen des Projekts sind ebenfalls erheblich, insbesondere die Veränderungen des Wasserhaushalts durch Landschaftsgestaltung, Bau und Ausbau von Zufahrtsstraßen sowie die Zerstörung von Quellen und kleinen Feuchtgebieten. Diese Eingriffe führen eindeutig zu einer Zersplitterung des Gebiets und beeinträchtigen die Nahrungsversorgung und die ökologische Stabilität, was sich wiederum auf den Zustand der an Wald- und Feuchtgebiete gebundenen Vogelpopulationen auswirkt.

Angesichts der obigen Ausführungen muss festgestellt werden, dass der geplante Bau von Windparks erhebliche, langfristige und in mancher Hinsicht irreversible negative Auswirkungen auf besonders geschützte Vogelarten und deren Lebensräume, insbesondere auf Auerhahn und Waldkranich, haben kann. Diese Auswirkungen sind weder mit den in der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates festgelegten Vogelschutzzielen noch mit dem Vorsorgeprinzip vereinbar.

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten hätte ein Bauvorhaben unserer Ansicht nach erhebliche negative Auswirkungen auf die folgenden Interessen:

1. Direkte und indirekte Auswirkungen auf Populationen anderer Organismengruppen (z. B. Flussperlmuscheln, Fluss- und andere Wasserorganismen)
2. Auswirkungen auf Trinkwasserquellen und hydrologische Eigenschaften des Gebiets, mit Auswirkungen auf Unterwasserökosysteme
3. Umweltverschmutzung (akustisch, Licht, visuell)
4. Beeinträchtigung des Landschaftsbildes
5. Destabilisierung von Waldökosystemen
6. Unterbrechung von Säugetierwanderkorridoren
7. Verlust des einzigartigen Sternenhimmels
8. Verringerung des Erholungspotenzials des Gebiets

Aufgrund der oben genannten Fakten und der Auswertung der verfügbaren Daten kommen wir zu dem Schluss, dass das Projekt aus Sicht des Vogel- und Naturschutzes nicht vertretbar ist und ein Konflikt mit den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes nicht ausgeschlossen werden kann. Der Erhalt des betroffenen Gebiets ohne weitere technische und betriebliche Belastungen ist eine notwendige Voraussetzung für den langfristigen Schutz besonders geschützter Vogelarten und für die Erhaltung des Potenzials für die zukünftige natürliche Erneuerung der Auerhahnpopulationen in angrenzenden Gebieten der Tschechischen Republik. Ebenso ist der Erhalt des Gebiets notwendig, um die Verpflichtungen der Tschechischen Republik aus der EU-Gesetzgebung zu erfüllen, insbesondere im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Schutzstatus der Gebiete des NATURA-2000-Systems. Daher fordern wir die Tschechische Republik, vertreten durch das Umweltministerium, auf, sich an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen und alle Anstrengungen zu unternehmen, um sämtliche Pläne zum Bau von Windparks im Nowohradsker Gebirge zu stoppen.

In dieser Fassung wurde die Stellungnahme dem Umweltministerium der Tschechischen Republik vorgelegt und wird gegebenenfalls den zuständigen Naturschutzbehörden und

betroffenen lokalen Regierungen oder anderen Institutionen zur Verfügung gestellt.

Für den Südböhmischen Ornithologischen Club,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mnácarová'.

Mgr. Jana Nácarová, Ph.D.
Vereinsvorstand



Jihočeský ornitologický klub

pobočka České společnosti ornitologické

Jihočeské muzeum v Českých Budějovicích, Dukelská 242/1, 370 51 České Budějovice, IČO
72556935, cso.jok@gmail.com

V Českých Budějovicích, 16. ledna 2026

Dipl.-Ing. Martin Donat
Oö. Umweltanwaltschaft
Kärtnerstraße 10 - 12
4021 Linz

Věc: Vyjádření k odborným posudkům a záměrům výstavby větrných elektráren na rakouské straně Novohradských hor.

Vážený pane ombudsmane,

Jihočeský ornitologický klub – pobočka České společnosti ornitologické, jako odborná organizace zabývající se výzkumem a ochranou avifauny, si tímto dovoluje zaslat odborný posudek k průzkumům realizovaným v Rakousku v oblasti navazující na Novohradské hory a vyjádřit své stanovisko k plánovaným záměrům.

Odborné stanovisko k předloženým studiím

Na základě odborného posouzení předložených dokumentů, studií „Ergänzende ornithologische Erhebungen Weinsberger Wald bei Königswiesen und Grobkonzept für einen Schutzgebietsverbund Weinsberger Wald – Freiwald“, „Ornithologische Erhebung Stifter Forst bei Königswiesen 2024“ a „Ornithologische Erhebung im IBA Freiwald bei Sandl (OÖ.) 2025 - mit Anmerkungen zum Großraubwild“, autoři Dr. Helmut Steiner a Mag. Alois Schmalzer, lze konstatovat, že se jedná o podklady zpracované na vysoké odborné a metodické úrovni, které splňují požadavky kladené na kvalitní biologické a ornitologické posudky využitelné v rozhodovacích procesech veřejné správy.

Z hlediska odborné kvalifikace autorů a celkového pojetí studií je zřejmé, že dokumenty byly zpracovány osobami s dlouhodobou specializací na ornitologii, ekologii lesních ekosystémů a ochranu zvláště chráněných druhů. Použitá terminologie, způsob interpretace dat i zasazení výsledků do širšího regionálního a populačního kontextu odpovídají standardům běžně uplatňovaným v odborné praxi a ve vědeckých studiích v oblasti ochrany přírody ve střední Evropě.

Z metodického hlediska jsou posudky založeny na kombinaci terénních šetření, dlouhodobých pozorování a vyhodnocení existujících dat, přičemž rozsah terénních prací odpovídá

charakteru a citlivosti posuzovaného území. Dokumenty jasně uvádějí časový rámec průzkumů, sledované taxony a použité metody (zejména cílené průzkumy klíčových druhů, mapování teritorií, hodnocení habitatových vazeb a prostorové aktivity). Zvolená metodika je v souladu s obecně přijímanými ornitologickými postupy a odpovídá požadavkům kladeným na hodnocení vlivů záměrů na ptáky v lesních komplexech.

Za zvlášť významné lze považovat skutečnost, že studie nejsou omezeny na pouhou inventarizaci druhů, ale věnují se funkčnímu hodnocení území, tedy posouzení jeho role jako hnízdního, potravního, klidového a migračního prostoru. Tento přístup výrazně zvyšuje jejich vypovídací hodnotu, neboť umožňuje reálně posoudit dopady plánovaných zásahů na ekologickou stabilitu populací, nikoli pouze na jednotlivé výskyty.

Z odborného hlediska je velmi cenné rovněž explicitní vyhodnocení citlivosti jednotlivých druhů na rušení, fragmentaci a technickou infrastrukturu, včetně větrných elektráren. Posudky pracují s ekologickými nároky klíčových druhů, jejich prostorovými potřebami a známými reakcemi na antropogenní zátěž. Závěry o neslučitelnosti výstavby větrných elektráren s ochranou tetřeva hlušce, jeřábka lesního a dalších citlivých druhů jsou podloženy nejen lokálními zjištěními, ale i obecně přijímanými poznatky odborné literatury a praktickými zkušenostmi z obdobných území.

Z hlediska objektivity a opatrnosti je třeba vyzdvihnout, že dokumenty pracují s formulacemi odpovídajícími principu předběžné opatrnosti a otevřeně uvádějí nejistoty a rizika spojená s posuzováním záměrem. Závěry nejsou formulovány spekulativně, ale vycházejí z identifikovaných ekologických vazeb a doložených trendů. Posudky se přitom vyhýbají zjednodušujícím tvrzením a neopírají se o nepodložené předpoklady o účinnosti technických kompenzačních či zmírňujících opatření.

Ve srovnání s běžnými ornitologickými podklady pořizovanými v rámci přípravy záměrů větrných elektráren lze tyto dokumenty hodnotit jako nadstandardní, a to jak rozsahem terénních dat, tak hloubkou interpretace a schopností zasadit lokální zjištění do širšího regionálního a přeshraničního kontextu. Zvláště významné je propojení výsledků s koncepcí ochrany tetřeva hlušce a s úvahami o dlouhodobé funkčnosti biotopového propojení mezi Šumavou, Freiwaldem a potenciálně i Novohradskými horami.

Na základě výše uvedeného lze uzavřít, že nahrané odborné dokumenty představují vysoce kvalitní, metodicky správné a odborně přesvědčivé podklady, jejichž závěry je nutné považovat za relevantní a vážně zohlednitelné při posuzování vlivů plánované výstavby větrných elektráren. Závěry průzkumů jsou formulovány jednoznačně a jsou přezkoumatelné, což je klíčový předpoklad jejich využití v rozhodovací praxi orgánů ochrany přírody. Z odborného hlediska není důvod jejich závěry zpochybňovat a naopak by měly mít významnou váhu při rozhodování o přípustnosti záměru z hlediska ochrany ptáků a biologické rozmanitosti.

Vyjádření k plánovanému záměru výstavby větrných elektráren – Sandl

Na základě vyhodnocení dostupných odborných ornitologických podkladů, zejména průzkumů území v České republice i Rakousku, které má JOK k dispozici, jednoznačně vyplývá, že dotčené území představuje ekologicky mimořádně cenný, dosud relativně málo narušený lesní komplex s nadregionálním a přeshraničním významem pro ochranu zvláště chráněných druhů ptáků. Unikátnost, zachovalost a vysoká hodnota území v České republice je potvrzena vyhlášením oblasti IBA Novohradské hory a následně i ptačí oblasti soustavy NATURA 2000, stejně jako řady maloplošně zvláště chráněných území a evropsky významných lokalit (EVL).

Přinejmenším stejných přírodních hodnot, v některých ohledech zřejmě ale ještě vyšších, dosahuje navazující území v Rakousku, které je v současné době ohroženo výstavbou parku větrných elektráren Sandl.

Na prvním místě klademe důraz na doložený výskyt tetřeva hlušce (*Tetrao urogallus*), který patří mezi nejohroženější ptačí druhy lesních ekosystémů střední Evropy a současně mezi druhy mimořádně citlivé na rušení, fragmentaci biotopů a změny prostorové struktury krajiny. Odborné studie potvrzují existenci stabilní populace tetřeva hlušce v oblasti přímo dotčené výstavbou a v navazujících oblastech, přičemž tato populace je zjevně dlouhodobě adaptována na místní podmínky. Z hlediska ochrany druhu má tato populace zásadní význam, neboť představuje důležitý prvek genetické a populační kontinuity v širším středoevropském prostoru. Na české straně státní hranice je tetřev hlušec v současnosti považován za vyhynulý druh. Současně však dostupné odborné poznatky dokládají nárůst početnosti populace na Šumavě, což zakládá reálný předpoklad budoucího přirozeného rozšíření druhu směrem do Novohradských hor a přirozeného propojení těchto populací. Dotčené území proto nelze posuzovat izolovaně, nýbrž jako klíčový funkční prvek potenciálního přeshraničního biotopového a populačního propojení. Jakékoli zásahy, které by vedly k narušení ekologické stability tohoto území, tuto perspektivu dlouhodobě a nevratně ohrožují.

Z odborných podkladů dále vyplývá, že tetřev hlušec vyžaduje rozsáhlé, souvislé a dlouhodobě klidové lesní komplexy s minimem antropogenního rušení. Výstavba a provoz větrných elektráren jsou s ekologickými nároky tohoto druhu zásadně neslučitelné, neboť vedou k fragmentaci dosud kompaktních lesních biotopů, k výraznému zvýšení hlukové zátěže, ke vzniku trvalého rušení včetně nočního světelného režimu a k nárůstu lidské aktivity v území. U tetřeva hlušce jsou tyto faktory odborně doloženy jako příčiny opuštění tokanišť, snížení reprodukční úspěšnosti a postupného zániku lokálních populací. V tomto kontextu nelze vyloučit významné negativní vlivy záměru na místní populaci druhu, a to ani při uplatnění případných zmírňujících opatření.

Totožně lze hodnotit doložený výskyt puštíka bělavého (*Strix uralensis*), který byl taktéž doložen na české straně. Druh byl v minulosti na území Čech vyhuben a jeho návratu bylo docíleno až díky náročnému programu repatriace v oblasti NP Šumava. Dnes se zde nachází

stabilní populace, která se postupně šíří. Novohradské hory pak představují logicky další území, kde lze díky silné zdrojové populaci v ptačí oblasti Boletice očekávat trvalé usídlení tohoto druhu. To ostatně potvrzují i nálezy z Rakouska.

Území je významné rovněž výskytem dalších zvláště chráněných a na větrné elektrárny citlivých druhů ptáků, zejména jeřábka lesního (*Tetrastes bonasia*), čápa černého (*Ciconia nigra*), orla mořského (*Haliaeetus albicilla*), včelojeda lesního (*Pernis apivorus*), sýce rousného (*Aegolius funereus*), kulíška nejmenšího (*Glaucidium passerinum*), sluky lesní (*Scolopax rusticola*), datlíka tříprstého (*Picoides tridactylus*) a dalších druhů. Například u jeřábka lesního byly dle odborných hodnocení doloženy přímo v oblasti záměru mimořádně vysoké hustoty výskytu, které svědčí o vysoké kvalitě a zachovalosti biotopu. Tento druh je považován za indikátor klidových, málo fragmentovaných lesních celků s hodnotnými strukturami (prosvětlené plošky, mokřady aj.) a vhodně vyvinutým podrostem a je prokazatelně citlivý na rušení, výstavbu liniové infrastruktury a zvyšování dostupnosti území.

Z odborných studií dále vyplývá, že řada dotčených druhů se pravidelně pohybuje v letových výškách odpovídajících výšce rotorů větrných elektráren a využívá hřebenové partie a otevřenější prostory v rámci lesního komplexu. Z tohoto důvodu existuje důvodná obava zvýšeného kolizního rizika, zejména u velkých dravců a čápa černého. Odborné podklady přitom konstatují, že toto riziko nelze považovat za zanedbatelné a že jej nelze spolehlivě eliminovat technickými ani provozními opatřeními. S tím souvisí taktéž zdokumentované využití území jako migračního koridoru, nejen pro již zmíněné druhy, ale například také pro jeřába popelavého (území leží na spojnici hlavních evropských migračních koridorů, přičemž právě tato spojnice je každoročně využívána se vzrůstající významností), kdy územím mohou při podzimní migraci protahovat až tisíce jedinců. Ptačí oblast Novohradské hory pak hostí početnou populaci chřástala polního (*Crex crex*), který je typickým migrantem na dlouhé vzdálenosti a druhem s noční aktivitou. Kromě samotné kolize hrozí u těchto druhů také akustické a světelné rušení, které považujeme za stejně významné jako například samotné kolize.

Významné jsou rovněž nepřímé vlivy záměru, zejména změny vodního režimu v důsledku terénních úprav, výstavby a zpevňování přístupových komunikací, narušení pramenišť adrobných mokřadních stanovišť. Tyto zásahy jednoznačně povedou k fragmentaci území, negativnímu ovlivnění potravní nabídky a ekologické stability území, což se sekundárně promítá do stavu populací ptáků vázaných na lesní a mokřadní biotopy.

S ohledem na výše uvedené skutečnosti je nutné uzavřít, že zamýšlená výstavba větrných elektráren může způsobit významné, dlouhodobé a v některých aspektech nevratné negativní vlivy na zvláště chráněné druhy ptáků a jejich biotopy, zejména na tetřeva hlušce a jeřábka lesního. Tyto vlivy nelze považovat za přijatelné z hlediska cílů ochrany ptáků stanovených směrnicí Evropského parlamentu a Rady 2009/147/ES ani z hlediska zásady předběžné opatrnosti.

Kromě uvedeného by případná výstavba podle našeho názoru měla významně negativní vliv na tyto zájmy:

1. Přímé i nepřímé ovlivnění populací dalších skupin druhů organismů (např. perlorodka říční a další vodní organismy)
2. ovlivnění zdrojů pitné vody a hydrologických charakteristik území, s dopadem na podmáčené ekosystémy
3. znečištění prostředí (akustické, světelné, vizuální),
4. narušení krajinného rázu,
5. destabilizace lesních ekosystémů,
6. narušení migračních koridorů savců
7. zánik unikátního území „tmavé oblohy“
8. snížení rekreačního potenciálu území.

Na základě uvedených skutečností a vyhodnocení dostupných údajů konstatujeme, že **nelze záměr z hlediska ochrany ptáků a přírody považovat za přípustný a nelze vyloučit jeho rozpor se zájmy ochrany přírody a krajiny**. Zachování dotčeného území bez další technické a provozní zátěže je nezbytným předpokladem pro dlouhodobou ochranu zvláště chráněných druhů ptáků a pro zachování potenciálu budoucí přirozené obnovy populací tetřeva hlušce i na navazujících územích České republiky. Stejně tak je zachování daného území nezbytné pro zajištění závazků České republiky vyplývajících z legislativy Evropské unie, zejména ve vztahu k zachování stavu předmětů ochrany soustavy NATURA 2000. Proto **požadujeme, aby se Česká republika prostřednictvím Ministerstva životního prostředí zapojila do rozhodovacích procesů a vynaložila veškeré úsilí směřující k zastavení všech záměrů na výstavbu větrných elektráren v oblasti Novohradských hor**.

V tomto znění bylo stanovisko předloženo Ministerstvu životního prostředí České republiky a bude dále v případě potřeby poskytnuto příslušným orgánům ochrany přírody a dotčeným samosprávám či dalším institucím.

Za Jihočeský ornitologický klub,



Mgr. Jana Nácarová, Ph.D.
jednatelka klubu